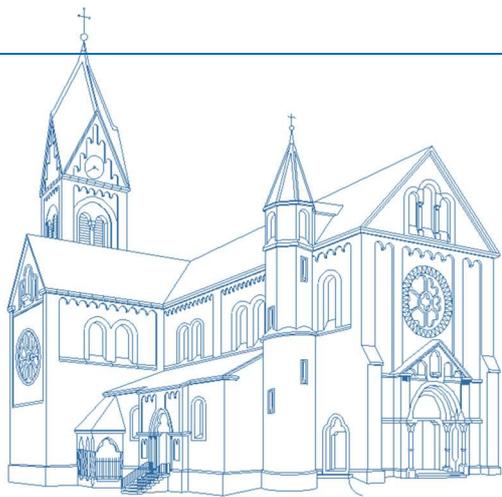


St. Nikolaus

aktuell vom 28. Januar 2018



Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

Ist es besser, nicht zu handeln, wenn die Gefahr besteht, falsch handeln zu können? Sie ahnen schon, welchen folgenreicher – hier abgewandelten – Anspruch des vergangenen Jahres ich hier meine. Ja – wir stehen in Zeiten des Umbruchs und vieles scheint nicht mehr sicher zu sein. Die Welt ist in Aufruhr – wir sorgen uns, wie es mit Trump und Kim weitergehen wird. Tagtäglich werden wir mit Unerwartetem konfrontiert, mit Dingen, die wir bis gestern noch für unmöglich hielten.

Unser Gesundheitssystem ist am Ende seiner Leistungsfähigkeit. Das Klinikum Aschaffenburg schließt für Monate Betten, weil es keine neuen Ärzte einstellen kann. Herzinfarkt-Patienten werden dann eben vom Spessart nach Erlenbach gefahren. Gleichzeitig warten junge Menschen bis zu 10 Jahren auf den Beginn eines Medizin-Studiums.

Wer den Ärztlichen Bereitschaftsdienst („116 117“) zuhause benötigt, soll sich schon mal auf eine lange Wartezeit gefasst machen. Die Firma des Fahrdienstes kommt ab diesem Jahr aus Kostengründen aus Bayreuth und deckt mit dem diensthabenden Arzt das Gebiet von Kahl bis Retzbach, von Wiesen bis Kirchzell ab. Und kommt tatsächlich mal der Arzt – wie kürzlich nachts bei einem Einsatz der Notfallseelsorge life erlebt – aus Frankfurt, und nicht ohne vorherigen Anruf, dass 80 km Anfahrt doch viel zu weit für ihn seien und mit der entscheidenden Frage, wer das alles auch bezahlt –

dann ist er der deutschen Sprache kaum und der auszufüllenden Formulare spärlich mächtig. Doch falls man sich persönlich ins Krankenhaus wagen sollte, dann ist es da kaum besser.

Der Mensch sehnt sich nach Beständigkeit und Verlässlichkeit

Jeder von uns könnte viele weitere Beispiele auflisten, wie die Welt sich dreht, auf dem Kopf steht und uns ratlos zurücklässt. Das verunsichert. Denn der Mensch sehnt sich nach Beständigkeit, nach Verlässlichkeit, nach letzter Gewissheit, nach Antworten. Und wenn die, die da oben stehen, diese Antworten schuldig bleiben, dann werden sie gnadenlos abgestraft. Das erleben wir in Gesellschaft, Politik und Kirche.

Bei uns sind es die Kirchenaustrittszahlen, 30 im vergangenen Jahr, welche schon als „gottgegeben“ hingenommen werden, in der Politik sind es die Wahlergebnisse und das Erstarken von Parteien, deren Ziel darin besteht, Angst zu schüren und die Gesellschaft zu spalten. Und wenn dann jemand, der gewählt ist, um Verantwortung zu übernehmen, sich hinstellt und sagt, dass ihm alles egal sei, wenn es nicht nach seiner Pfeife geht, dann dürfen wir uns schon fragen, wie es um das Verständnis von Verantwortung bestellt ist. Irgendwann habe ich mal in der Schule gelernt, dass das gesamte Par-



Pfarrbüro geschlossen

Das Pfarrbüro bleibt
vom 25. Januar bis 16. Februar 2018
geschlossen.

In dringenden Angelegenheiten (Krankensalbung, Sterbefall...) wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Wolfgang Schultheis (Tel. 0173 9733201).



lament die Legislative ist, und nicht nur die Regierungspartei. Mich erinnert das an den Spruch: „Es gibt Menschen, die viel arbeiten und deshalb viele Fehler machen. Es gibt Menschen, die wenig arbeiten und weniger Fehler machen. Und es gibt Menschen, die keine Fehler machen.“

Ist es also besser, nicht zu handeln, wenn die Gefahr besteht, falsch handeln zu können?

Mut und Verstand sind gefragt

Ich möchte Ihnen zwei gegenläufige Beispiele in Erinnerung rufen. Das eine Beispiel geschieht auf der A3 im Spessart. Verkehrsunfall – Stau – genervte Autofahrer. Die Feuerwehr im Großeinsatz, dazu Verletzte und Tote. Für manche die ideale Gelegenheit, Fotos und Videos für die sozialen Netzwerke zu machen, am besten mit offenem Fenster. Allen Einsatzkräften vor Ort ist das immer ein Dorn im Auge. Aber einer hat mal Mut und macht etwas, was nicht in der Feuerwehr-Dienstvorschrift vorgesehen ist. Er nimmt den Löschschlauch und richtet ihn auf die filmenden Fahrzeuge. Das ist Mut – das ist Setzen eines Zeichens – das ist Übernahme von Verantwortung, auch wenn Tage danach darüber diskutiert wird, dass der Feuerwehrmann gegen Recht und Vorschrift verstoßen hat. Aber er hat mit Menschenverstand gehandelt.

Eine zweite Geschichte ereignete sich vor wenigen Tagen zwischen Weihnachten und Silvester auf ei-

ner Autobahnraststätte in Mecklenburg-Vorpommern. Ein LKW-Fahrer beobachtet am späten Abend drei etwa Dreißigjährige, deren Auto mit erheblicher Geschwindigkeit auf den Parkplatz der Raststätte fährt. Kurz darauf sieht er zwei von ihnen wieder, wie sie in der Tankstelle Alkohol kaufen – nachkaufen, muss man genauer sagen, denn sie wirken ziemlich angetrunken. Nicht mit mir – könnte der LKW-Fahrer gedacht haben, denn er handelt. Er setzt sich in seinen LKW, fährt über den Parkplatz und parkt das Auto der drei zu. Gleichzeitig ruft er die Polizei. Sie stellt bei allen dreien einen Promillewert von über 2,0 fest. Die Polizisten sind dankbar über die Vorausschau des LKW-Fahrers. Möglicherweise hat er einen schweren Unfall verhindert.

Nächstenliebe heißt Handeln

Diese beiden Geschichten sind wie Kleider für die Wahrheit. Und hier heißt Wahrheit: Vorausschau ist Nächstenliebe. Nächstenliebe heißt Handeln. Die beiden denken mit: Verhüten eines Unfalls; keine kompromittieren Bilder von Unfallopfern. Denn es ist wahrlich kein Kavaliersdelikt, wenn Angehörige auf Facebook und Co. das Auto von dem Menschen sehen, den sie lieben, aber Polizei und Notfallseelsorge noch keine Chance hatten, die Nachricht persönlich zu überbringen. Und ich lade jeden herzlich ein, doch einmal dann mitzukommen zu den Angehörigen, wenn die Nachricht bereits angekommen ist.



Glaube heißt Mitdenken

Mitdenken bewahrt oft vor schwerem Schaden. Glaube ist immer auch Mitdenken. Manchmal erkennt man, dass gleich etwas passieren könnte, und versucht zu bewahren: das Kind, das sich verletzen könnte, der Mann am Rollator, der nicht mehr gut sieht und womöglich



die Stufe verfehlt, die Frau an der Kasse, die Geld verliert, die Leichtsinnigen auf Straßen und Bahnsteigen.

Gilt da auch: Es ist besser, nicht zu handeln? Denn es könnte ja sein, dass man etwas Falsches tut. Manchen ist nicht zu helfen, aber die meisten Menschen sind dankbar für Mitdenken, Mitfühlen und konkretes Tun.

Umbrüche machen Angst – Handeln aber schafft Mut und Vertrauen.

Mit genau diesem Satz dürfen wir in das neue Jahr gehen, von dem ich glaube und hoffe, dass es von Gott gesegnet sein wird. Eben, weil er uns begleitet auf all unseren Wegen, egal, was da kommt und was über uns hereinbricht. Und auch dann, wenn es eben nicht immer leicht ist.

Sternsinger unterwegs – 6.907,90 Euro für Straßenkinder in La Paz

Diesen Segen für all unsere Wohnungen und Häuser haben gestern die Sternsinger wieder ein-drucksvoll durch unsere Stadt gesungen.

**69 Kinder und Jugendliche
18 Gruppen
20 Erwachsene
im Hintergrund für Logistik
Haussammlung der Sternsinger:
6.740,90 Euro
Im Pfarrbüro zusätzlich
eingegangene Spenden:
167,00 Euro**

**Gesamtergebnis 2018:
6.907,90 Euro**

Dieser Betrag kommt unserem Partner-Projekt „Arco Iris“ mit Straßenkindern in La Paz in Bolivien zugute, wohin wir das Geld über das Kindermissionswerk in Aachen überweisen.

Bilder von der Sternsinger-Aktion, sowie ein Video über „Arco Iris“ finden Sie auf unserer Homepage.

Ein herzliches Dankeschön gilt einigen schon „alt-gedienten“ Sternsängern, die ihre ganze Erfahrung einbringen: Michelle Fischer, Karolin Lohse, Nathalie Koch, Tatjana Koch. Dazu unsere „Fahr-Gruppe“ für die Spezialeinsätze bei Handwerkern und Schiffern, im Waldhaus und auf Bauernhöfen: Lukas Bayer, Matthias Falk, Marco Wenski.

Doch hinter der Aktion am Dreikönigstag steckt Vorbereitung, welche jedes Jahr bereits um Allerheiligen startet. Danke für die Gesamtleitung an Luise Herbert, unterstützt seit vielen Jahren von Ingrid und Claus Latz, Monika und Reiner Ott, Dieter Herbert, Sabine Ullrich und Rainer Orgeldinger, Susanne Miele, Kerstin Dittel, Ute Börger, und neu in diesem Jahr: Silvana Kaufer und Martina Strobel.

Pastoral der Zukunft

Handeln schafft Mut und Vertrauen, auch angesichts der Herausforderungen unserer Zeit. Dass die gesellschaftliche Entwicklung auch an der Kirche nicht spurlos vorbei geht, spüren wir Tag für Tag. Ein neuer Bischof kommt bestimmt, doch welche pastoralen Vorstellung er hat, wissen wir nicht.

Die Kirchensteuer-Einnahmen sprudeln wie nie in der Geschichte, doch der Diözesan-Finanzdirektor weist darauf hin, dass bei der momentanen Entwicklung im Jahre 2022 die Personalausgaben die Kirchensteuer-Einnahmen übersteigen werden. Der immer größer werdende „Verwaltungs-Wasserkopf“ lässt grüßen.

Während unsere Pfarrei St. Nikolaus in den vergangenen 10 Jahren um über 500 Katholiken geschrumpft ist, summiert sich das im gesamten Bistum auf ca. 120.000 Menschen weniger. Damit einher geht die Zahl der Seelsorgerinnen und Seelsorger. Nicht nur Priester fehlen, sondern in gleichem Maße Gemeinde- und Pastoralreferenten.

Neue Strukturen, um Verwaltungen zu verschlanken und das Arbeiten effektiver zu gestalten, sind angedacht. Ob ein gedachter „Pastoraler Raum“, welcher die Orte Wörth, Klingenberg, Erlenbach, Röllbach, Mönchberg umschließt, wirklich alles einfacher werden lässt, das wage ich angesichts mei-



ner einführenden Äußerungen zum kassenärztlichen Bereitschaftsdienst doch sehr zu bezweifeln. Aber die Diözesanleitung hat uns aufgefordert, mitzudenken, neue Wege zu probieren, Unerforschtes zu entdecken.

Wahl des Pfarrgemeinderates fällt aus

Vor 50 Jahren wurde in Mömlingen der erste Pfarrgemeinderat im Bistum gewählt. Wörth wird aber nicht die erste Pfarrei sein, die in diesem Jahr keinen Pfarrgemeinderat wählt. Denn dem Wahlauschluss liegen keine Kandidatenmeldungen vor. Und die negative Erfahrung einer Persönlichkeitswahl haben wir bereits das letzte Mal gemacht. Die Welt geht nicht unter, wenn wir keinen Pfarrgemeinderat haben. Es geht nur eben anders weiter als bislang. Die bisherigen Gruppen und Dienste bleiben ja bestehen. Das ist eine Herausforderung an uns alle, denn nicht zu wählen bedeutet, dass die Verantwortung eben nicht bei Gewählten ruht, also den Stellvertretern, sondern bei allen Wählern verbleibt.

Es ist die Chance für einen Aufbruch. Zum einen für die Verantwortlichen von vielen einzelnen Gruppierungen, die es gibt.

Meine Einladung: Wir treffen uns nach Ablauf der Wahlperiode des bisherigen Pfarrgemeinderates und blicken gemeinsam auf das vor uns liegende Jahr. Die Einladung finden Sie unten.

Hier noch einmal ein Auszug aus den Aufgaben des Pfarrgemeinderates, welche bereits in „St. Nikolaus aktuell“ vom November veröffentlicht wurden:

-  Fragen, die die Gemeinde betreffen, zu beraten, gemeinsam mit dem Pfarrer das notwendige Handeln zu beschließen und für dessen Durchführung Sorge tragen
-  Verantwortliche für verschiedene Dienste finden und für deren Befähigung Sorge tragen
-  Anregungen und Vorschläge für die Gestaltung der Gottesdienste einzubringen
-  Den diakonischen Dienst fördern und mittragen
-  Die Anliegen der Gemeinde in der Öffentlichkeit vertreten
-  Die ökumenische Zusammenarbeit fördern
-  Begrüßung der Eltern und Paten im Namen der Pfarrgemeinde bei der Taufe
-  Vorschläge für die Verleihung der Osterkerze als höchste Auszeichnung der Pfarrei zu überlegen

Herzliche Einladung an alle 2.381 Pfarreimitglieder von St. Nikolaus, besonders an alle Verantwortlichen der kirchlichen Gruppen!

Da die Wahl des Pfarrgemeinderates in St. Nikolaus mangels Kandidaten nicht stattfinden kann und somit mit Ablauf der bisherigen Wahlperiode kein gewähltes pastorales Gremium in unserer Pfarrei mehr besteht, lade ich alle Verantwortlichen der pfarrlichen Gruppen, sowie alle an der Zukunft unserer Pfarrei Interessierten ein, sich mit mir zu treffen und für die kommenden Monate zu planen.

**Dienstag, 6. März 2018
20 Uhr
Kilian-Saal des Pfarrzentrums**

Nach einem Überblick über die bisherigen Aufgaben des Pfarrgemeinderates möchte ich mit Ihnen die anstehenden Termine für 2018 in den Blick nehmen. Bringen Sie deshalb nicht nur Ihren eigenen Terminkalender, sondern auch die Planungen Ihrer Gruppierungen mit. Gemeinsam werden wir schauen, welche notwendigen Aufgaben wer übernehmen kann, welche neuen Ideen und Vorstellungen Sie einbringen möchten und was mangels Ressourcen nicht oder nicht mehr oder ganz anders zu leisten ist.

Wolfgang Schultheis, Pfarrer



- Entsendung von Vertretern in folgende Gremien:
- Kirchenverwaltung
 - Pfarrzentrumsverwaltungsrat
 - Dekanatsrat
 - Vertreterversammlung des Caritas-Kreisverbandes
 - Vertretung der Pfarrei im Rahmen der Bildung einer neuen Seelsorgestruktur
 - Vertretung der Pfarrei bei der Vorstandsbesprechung der Vereine der Stadt

Es ist spannend, aber zugleich hoffnungsvoll.

Baumaßnahmen an der Kirche

Die Beseitigung der Hagelschäden an den Kirchenfenstern konnten trotz mancher Auseinandersetzung mit einer Firma zu einem guten Ende gebracht werden.

Der Umbau der Glockenjoche ist von der Firma Perner aus Passau perfekt abgeschlossen. Rechtzeitig zu Weihnachten konnten die Glocken wieder läuten. Die Firma Ackermann aus Mönchberg will noch im Januar mit dem Umbau der Schallläden beginnen. Für die Säuberung und Restaurierung der Orgel warten wir auf das erneuerte Angebot und die Rückmeldung von Regionalkantor Peter Schäfer.

Was mich stolz auf die Wörther macht, ist die Tatsache, dass Sie in relativ kurzer Zeit unwahrscheinlich hohe Summen an Spenden aufgebracht haben.

„Die Kirche bleibt im Ort – sie gehört zu uns“, das haben Sie auf eindrucksvolle Art und Weise dokumentiert.

Danke für alle Spenden:

27.930 Euro

für Glockenjoche
und Schallläden

13.300 Euro

für die Orgel

Das kann sich wahrlich sehen lassen. Denn vergessen seien nicht die gut 20.000 Euro vor wenigen

Jahren für unsere Weihnachtskrippe. Überschattet wurde die Baumaßnahme durch den Tod unseres Architekten Helmut Becker, der in den vergangenen Jahrzehnten viel für unsere Pfarrei St. Nikolaus geleistet hat. Nun darf er wohnen bei Gott im Kolumbarium in St. Martin in Wörth.

All diese Zahlen und das dazugehörige Geld zu verwalten, das ist seit vielen Jahren Aufgabe unserer Kirchenpflegerin Karin Geske. Treu und zuverlässig nimmt sie diese Aufgabe wahr, mahnt bei Ausgaben, ist notorisch klamm und freut sich doch über viele Spenden und Einnahmen. Danke für all Ihr Wirken.



Danke an Erstkommunionkinder

Wer am Heiligen Abend um 15:30 Uhr in die Kirche kam, sah, welch großen Zuspruch dieser Gottesdienst mit dem Krippenspiel der Kommunionkinder findet. Danke für all die Mühen der Vorbereitung an die Kinder und die sie begleitenden Eltern, welche diesen Gottesdienst erst möglich machen. Leider hatten wir in diesem Jahr keine musikalische Begleitung, was das Singen einiger Lieder doch etwas mühsam machte.

Firmkurs

Eine Aufgabe der Firmlinge ist es während der Vorbereitungszeit, verschiedene Praktika zu leisten, sei es in der Seniorenresidenz, in der Stadtbibliothek, im Pfarrzentrum oder im Pfarrbüro bei Gottesdiensten usw. Vier Jugendliche haben sich dabei



weit über alle anderen hinaus ausgezeichnet. Deshalb haben sie Lob und Anerkennung und eine kleine Aufmerksamkeit verdient: Noah Bauer, Nathalie Koch, Tatjana Koch, Karolin Lohse.

All die Vorbereitung auf die Firmung mit drei Arbeitstagen an Samstagen, der Ausflug nach Frankfurt oder Würzburg, die Abholung des Friedenslichtes die Teilnahme am ökumenischen Kreuzweg in Seckmauern, und vieles mehr könnten nicht stattfinden, wenn es nicht das Leitungsteam dahergäbe, das zusammen mit einigen Eltern Jahr für Jahr für den Kurs Sorge trägt und so den eigenen Glauben bezeugt und den Glauben an die nachfolgende Generation weitergibt.

Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Siamaris Bürgel, Paula Kleedörfer, Margot Krueger. Schade, dass Paula Kleedörfer und Margot Krueger mit Ende des vergangenen Kurses ausgeschieden sind. Sie sehen, wir brauchen dringend Unterstützung und Verstärkung.



Ministranten

Neue Zeiten brauchen auch hier neue Konzepte. Mit 16 Ministranten kann man eben nicht das leisten, was früher 60 oder 70 auf die Beine gestellt haben. Doch einige wenige, die mitdenken und handeln, können auch Großes leisten: Insgesamt 614 Dienste, das macht im Durchschnitt gut 38 Einsätze im Jahr. Überlegen Sie, ob Sie so oft bei Gottesdiensten dabei waren.

Danke sage ich ihnen allen, zu ehren sind die Fleißigsten: Palubitzki Laura, Sponner Leonie, Palubitzki David, Khabalashvili Anastasia, Czapla Dominik, Bayer Lukas, Grundmann Sophie, Czapla Viktoria, Czapla Caroline, Herbert Felix.

Ökumenische Christbaumkugel

Vielleicht ist sie Ihnen aufgefallen: eine einzige rote Christbaumkugel an unserem Christbaum in der Kirche. Wer sie genau angeschaut hat oder eben auf unsere Homepage geschaut hat, weiß mehr. Sie ist ein ökumenisches Geschenk über Länder- und Kirchengrenzen hinweg von der evangelischen Gemeinde in Seckmauern. Hergestellt wurde sie als Dank an alle Spender, die mitgewirkt haben an der Sanierung des Daches der Gustav-Adolf-Kirche.

SCHADE !!!

Vielfach wurden wir, insbesondere während der vergangenen Weihnachtszeit darauf angesprochen, dass die Kirche am Tage nicht geöffnet ist. Es wäre doch so schön die Krippe zu besuchen!

Auch zum Innehalten und Beten kommen Personen, von denen man es nicht vermuten würde und die im Gottesdienst aus den verschiedensten Gründen nie anzutreffen sind.

Wenn die Erklärung folgte, nämlich, dass nur eine Person aus 2.381 Katholiken unserer Pfarrei, Jutta Zeiler, den ehrenamtlichen Kirchenschließdienst für die Tage Dienstag und Mittwoch (manchmal aber nicht in den Ferien, wenn sie selbst verreist ist) übernimmt, dann heißt es nur: SCHADE!

SCHADE, dass sich alle anderen zu SCHADE sind für einen diesbezüglichen ehrenamtlichen Dienst!



Danke an viele

Danke an all die Hintergrund-Dienste in der Kirche, ohne die nichts funktioniert oder eben nicht so schön wäre: Küster und Organisten, Putz- und Schmückdienst, Danke an Luise Herbert im Pfarrbüro. Danke an alle, die die vielen Briefe zu den unterschiedlichsten Gelegenheiten austragen: Caritas, Kirchgeld und und und...



Danke an Martina Philipps und alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates, Danke an Reiner Ott und die Mitglieder des Pfarrzentrumsverwaltungsrates, Danke an Alois Gernhart als Geschäftsführer des Pfarrzentrums. Danke an Sabine Ullrich als Hausmeisterin in unserem Pfarrzentrum, Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pfarrzentrums, die mit ihrem Einsatz die finanzielle Grundlage unserer Pfarrei sicherstellen. Danke an die Leiterinnen der Stadtbibliothek Andrea Frankenberger und Tanja Hofmann, Danke an den EZV, der die Umstellung der Strahler in der Kirche auf LED ermöglichte.

Danke an Sie alle, die Sie an Ihrem Platz Glauben leben und verkünden, die Sie im Dienst am Nächsten die Botschaft des liebenden Gottes künden, die Sie in der Mitarbeit in unserer Gemeinde Gemeinschaft leben und erst möglich machen.

Höchste Auszeichnung der Pfarrei: Verleihung der Osterkerze an Ellen Bahr und Reiner Waigand

Was nervt einen, der Verantwortung für das Auf- und Zuschließen von Räumen trägt mehr, als wenn die Leute unpünktlich kommen, ausfallende Termine nicht melden und abends ewig nicht fertig werden? Die Zeit darf man nicht zählen, bezahlen könnten wir sie sowieso nicht. Aber wer putzt schon gerne Toiletten, das auch noch freiwillig und ganz umsonst, natürlich nicht nur einmal, sondern die im Altbau über Jahre hinweg. Es spart der Pfarrei Geld, schafft Möglichkeiten, die es sonst nicht gäbe. Morgens – mittags – abends. Unser Pfarrzentrum ist gut gefüllt. Nicht nur mit weit über 50 Großveranstaltungen im Jahr – es sind die vielen kleinen und regelmäßigen Nutzer, die Arbeit, die dort dahintersteckt, keiner sieht. Aufschließen – zuschließen – heizen nicht vergessen. Ach leider mal wieder vergeblich! Und wer will jetzt schon wieder was? Es ist doch gar kein Termin eingetragen!

Da ist es gut, wenn man in Rufweite wohnt, einmal über die Straße hinüber. Man sieht alles, bekommt alles mit. Ärgert sich aber auch über vieles, vor allem über das, was nicht sein müsste: unnötiger Dreck, unnötige Arbeit, unnötige Zeit, unnötiges Geld.





Danke an Zwei! Danke an Zwei, die ein Glücksfall für unsere Pfarrei sind, die viele Jahre Hausmeister in unserem Pfarrzentrum waren.

Danke und Vergelt's Gott an

Ursula Bahr und Reiner Waigand.

Weitere Bilder vom Empfang der Pfarrei finden Sie auf unserer Homepage www.nikolaus-woerth.de

Auszüge aus der Ansprache von Pfarrer Wolfgang Schultheis beim Empfang der Pfarrei am Fest der Taufe Jesu



Erstkommunionkurs 2018

Termine im Februar

- ☦ Sonntag, 11.02.18 – 10:30 Uhr: Sonntags-Gottesdienst zu Fasching
Die Kinder dürfen verkleidet zum Gottesdienst kommen
- ☦ Mittwoch, 14.02.18 – 19:00 Uhr: Gottesdienst zu Aschermittwoch
Einladung an die Kinder und alle Familien zum Gottesdienst mit Auflegen des

Aschenkreuzes

- ☦ Freitag, 23.02.18 – 18:00 Uhr: Gemeinsames Gestalten der Erstkommunion-Kerzen im Altbau des Pfarrzentrums
- ☦ Sonntag, 25.02.18 – 10:30 Uhr: Sonntagsgottesdienst
Reden mit Gott: Beten – Feierliches Überreichen des Vaterunsers an die Kinder, dazu ein Gebetswürfel mit Morgen- und Abendgebet
- ☦ In der Woche danach: Brotbacken in der Gruppe – Bedeutung Brot- Tischsitten / Tischgebet / Tischdecken
- ☦ Jeweils an den Sonntagen gestalten die Kommunionkinder den Gemeindegottesdienst mit Fürbitten, sowie Mithilfe bei der Gabenbereitung und der Kollekte.

Firmkurs 2018

Termine im Februar

- ☦ Samstag, 24.02.18 – 10:00 bis 13:00 Uhr
2. Kurstag im Pfarrzentrum
- ☦ Sonntag, 25.02.18 – 10:30 Uhr: Mitgestaltung des Sonntags-Gottesdienstes



Wir freuen uns über unsere neuen Gemeindemitglieder, die durch die Taufe zu Kindern Gottes werden:

Laurenz Denk



**Wir trauern um unsere Verstorbenen,
die Gott zu sich
in sein ewiges Reich gerufen hat:**

Werner Henrich
Martin Balonier
Johann Proschka
Rosa Hochhäuser



Danke an die Feuerwehr Wörth,
die im Rahmen der Christbaum-
Sammelaktion zwei große marode
Bäume an der Kirche gefällt und
entsorgt hat. Damit sind wir dem Ziel
der Umgestaltung dieses Platzes
wieder ein Stück näher gekommen.

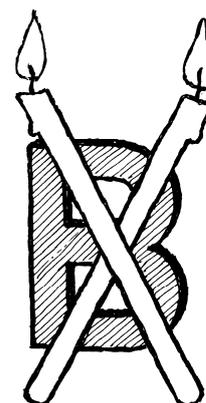
Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- So 28.01 4. Sonntag im Jahreskreis (Bibelsonntag)**
10:30 Messfeier
Gebetsbitten:
Erna Lambmann
Hedwig und Anton Hillerich
Klara Schramm
- Mo 29.01 Valerius**
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier
- Di 30.01 Adelgund, Martina, Diethild,**
18:30 *Pfarrer: Messfeier in Mechenhard*
- Do 01.02 Brigitte, Sigbert**
18:00 Anbetung vor dem Allerheiligsten
18:00 Feier der Versöhnung
(Empfang des Bußsakraments)
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier
**mit Kerzensignung
und Spendung des Blasius-Segens**
- Sa 03.02 Ansgar, Bischof u. Glaubensbote,**
Blasius, Bischof u Märtyrer
18:00 *Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach*
- So 04.02 5. Sonntag im Jahreskreis**
10:30 Messfeier
mit anschließender Spendung des Blasius-Segens
Gebetsbitten:
Adolf Schneider und Angehörige

Eine Zusammenstellung von
Gottesdiensten im Landkreis
Miltenberg finden Sie unter
folgendem Link im Internet:
[http://www.mil.main-franken-
katholisch.de/gottesdienste](http://www.mil.main-franken-
katholisch.de/gottesdienste)



Bitte beachten Sie, dass für die
Bereitstellung dieser Daten die
jeweiligen Pfarrämter
verantwortlich sind.





- Mo 05.02 **Hl. Agatha, Jungfrau und Märtyrin**
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier
- Do 08.02 **Hl. Hironymus Amiliani, Ordensgründer**
18:00 Anbetung vor dem Allerheiligsten
18:00 Feier der Versöhnung (Empfang des Bußsakraments)
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier
- Sa 10.02 **Hl. Scholastika, Jungfrau**
18:00 *Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach*

- So 11.02 6. Sonntag im Jahreskreis**
10:30 Messfeier
(Die Kinder dürfen verkleidet zum Gottesdienst kommen!)

- Mi 14.02 Aschermittwoch**
19:00 Messfeier zum Aschermittwoch
mit Austeilung des Aschenkreuzes
Gebetsbitten:
Gotthard Kempf

- Sa 17.02 **Hll Sieben Gründer des Servitenordens**
18:00 *Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach*

- So 18.02 1. Fastensonntag**
10:30 Messfeier
Gebetsbitten:
Otto Wüst
Josef, Berta und Anni Weinfurter
Jakob Olt
Alfred Zipf und August Kohl
Josef Höfer

- Mo 19.02 **Konrad v. Piacenza, Irmgard, Hadwig**
16:00 Messfeier in der Seniorenresidenz Wörth –
mit anschließender Spendung der Krankensalbung in der Kapelle

- Do 22.02 **Kathedra Petri (Petri Stuhlfeier)**
18:00 Anbetung vor dem Allerheiligsten
18:00 Feier der Versöhnung (Empfang des Bußsakraments)
18:30 Rosenkranz
19:00 Messfeier

- Sa 24.02 **Hl. Matthias, Apostel**
18:00 *Pfarrer: Messfeier in der Krankenhauskapelle Erlenbach*

- So 25.02 2. Fastensonntag**
10:30 Messfeier
Gebetsbitten:
Anna Rung zum 5. Todestag und Ehemann Johann
Alfred Kroschewski



Vorankündigung:

Montag, 5. März 2018
19 Uhr
Messfeier
mit allgemeiner
Krankensalbung
in St. Nikolaus



Mo 26.02 **Mechthild, Dionysius**
 18:30 Rosenkranz
 19:00 Messfeier

Termine und Veranstaltungen

Sonntag, 28.1.18	14:00	Pfarrer	Weihekurstreffen	Wörth
Dienstag, 30.1.18	19:15	Pfarrgemeinderat	Vorstandssitzung	Pfarrhaus
Dienstag, 30.1.18	20:00	Familiengottesdienstkreis	Treffen	Pfarrhaus
Mittwoch, 31.1.18	14:00	Frauenkreis	Tanzen	Nikolaus-Saal
Sonntag, 4.2.18	15:00	Dekanat Obernburg	Einführung von Pfarrer Arkadius Kycia	Sulzbach
Montag, 5.2.18	09:00	Pfarrer	Treffen der Priestergemeinschaft	Schönstatt
Dienstag, 6.2.18	14:00	Frauenkreis	Rosenkranz	Frauenzimmer
Sonntag, 11.2.18	18:00	Pfarrer	Treffen der Priestergemeinschaft (bis 13.02.18)	Dietershausen
Mittwoch, 14.2.18	14:00	Frauenkreis	Tanzen	Nikolaus-Saal
Freitag, 16.2.18	10:00	Caritasverband für den Landkreis Miltenberg	Vorstandssitzung	Miltenberg
Sonntag, 18.2.18	10:30	Haus der Barmherzigkeit Maria und Martha	Gebetstag 10:30 Uhr: Möglichkeit zur Hl. Messe in St. Nikolaus 13:30 Uhr: Lobpreis im Haus Maria und Martha	
Dienstag, 20.2.18	14:45	Dekanat Obernburg	Seelsorgekonferenz	Niedernberg
Dienstag, 20.2.18	20:00	Pfarrgemeinderat	Sitzung	Kolpingzimmer
Mittwoch, 21.2.18	10:00	Pfarrer	Treffen der Priestergemeinschaft	Dannstadt
Samstag, 24.2.18	09:30	Frauenkreis	Regionaler Bildungstag mit Wahl der Regionalvertreterinnen Thema: "selbst - bewusst - offen"	Aschaffenburg
Samstag, 24.2.18	10:00	Firmkurs 2018	2. Kurstag	Kilian-Saal
Sonntag, 25.2.18	10:30	Firmkurs 2018	Mitgestalten des Sonntags-Gottesdienstes	St. Nikolaus
Sonntag, 25.2.18	18:00	Frauenkreis	Kreuzweg-Andacht	St. Nikolaus
Mittwoch, 28.2.18	14:00	Frauenkreis	Tanzen	Nikolaus-Saal

Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus
Pfarrer-Adam-Haus-Straße 6, 63939 Wörth am Main
www.nikolaus-woerth.de

Pfarrkirche St. Nikolaus	Die Pfarrkirche ist dienstags und mittwochs ganztägig geöffnet, an allen anderen Tagen jeweils zu den Gottesdiensten. Nur für diesen Zeitraum haben wir einen ehrenamtlichen Schließdienst.	
Pfarrbüro Luise Herbert	Dienstag von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr Freitag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr	Telefon: 09372 941387 Fax: 09372 941087 pfarramt@nikolaus-woerth.de
Pfarrer Wolfgang Schultheis	In dringenden Angelegenheiten (Krankensalbung, Sterbefall...) dürfen Sie gerne jederzeit anrufen! Mittwoch: freier Tag	Telefon: 0173 9733201 Fax: 09372 941087 pfarrer@nikolaus-woerth.de



Pfarrgemeinderat Martina Philipps	Vorsitzende	Telefon: 09372 72988 martina@fam-philipps.de
Kirchenverwaltung Kirchenpflegerin Karin Geske	Vorsitzender der Kirchenverwaltung ist qua Amt der Pfarrer. In der Ausführung wird er unterstützt von der Kirchenpflegerin	karin_geske@t-online.de
Pfarrzentrum Alois Gernhart	Für Belegungsanfragen und Verträge Dienstag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarrbüro	Telefon: 09372 941087 pfarrzentrum@nikolaus- woerth.de
Pfarrzentrum Reiner Ott	Vorsitzender des Verwaltungsrates	reiner.ott@online.de
Pfarrzentrum N.N.	Hausmeister	

Unsere Bankverbindungen:
Sparkasse: DE71 7965 0000 0430 2329 75
Raiffeisenbank: DE31 7956 2514 0005 8100 94

*Diesen Newsletter können Sie kostenlos gerne auch als PDF-Abo beziehen.
 Schicken Sie dazu eine Mail an newsletter@nikolaus-woerth.de
 Immer wieder wird auch nach Predigten von Pfarrer Wolfgang Schultheis gefragt.
 Auch diese können Sie abonnieren.
 Schicken Sie dazu eine Mail an pfarrer@nikolaus-woerth.de
 oder lassen Sie sich diese im Pfarrbüro ausdrucken.*

Der nächste Newsletter erscheint spätestens zum 25. Februar 2018.
 Beiträge und Messbestellungen hierfür bis spätestens zum 15. des Monats an das Pfarrbüro.